
TREFFPUNKTE KIRCHENMUSIK:

Busbach

Singkreis : Montag ab 19.30 Uhr, Alte Schule, Busbach.

Leitung: Ludwig Amschler, Busbach.

Posaunenchor: Freitag ab 20.00 Uhr, Alte Schule, Busbach.

Leitung: Ludwig Amschler, Busbach.

Neustädtlein

Singkreis: Dienstag, 20.00 Uhr, Gemeindesaal Neustädtlein.

Leitung: Alwin Linhardt, Neustädtlein.

Posaunenchor: Mittwoch, 20.00 Uhr, Gemeindesaal Neustädtlein.

Leitung: Karl-Heinz Pöhner, Simmelbuch.

ADRESSEN UND TELEFONNUMMERN:

Busbach:

Vertrauensmann des Kirchenvorstandes: Markus Maisel,
Busbach 75, ☎ 09206/417.

Mesnerin und Kirchenpflegerin:

Monika Pillmann, Busbach 77, ☎ 09206/700.

Neustädtlein:

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes und Mesnerin:

Anette Hacker, Lahm 13, ☎ 09271/907594.

Kirchenpflegerin: Doris Wölfel, Neustädtlein 26a, ☎ 09271/1221.

Kirchengemeinden Neustädtlein - Busbach

Pfr. Wolfgang Maisel, Neustädtlein 1, 95488 Eckersdorf

Telefon: 09271/692 Fax: 09271/907514.

e-mail: pfarramt.neustaedtlein@elkb.de

Sekretärin: Tanja Krug, mittwochs 9-12 Uhr im Büro in
Neustädtlein.

Diakoniestation Eckersdorf:

Eckehardtstraße 23a, 95488 Eckersdorf ☎ 0921/7373 – 0.

Gemeindebrief für Busbach und Neustädtlein. V.i.S.d.P: Pfr. W. Maisel,
Neustädtlein 1. 95488 Eckersdorf. Auflage: ca. 330

Kirche im Dorf

Informationen für die Kirchengemeinden
Busbach und Neustädtlein am Forst

Februar / März 2014

Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig

(2. Korinther 12,9)

Kaum sind die letzten Christenbäume nach Lichtmess verräumt, wird alles von der verrückten Jahreszeit überlagert. Wo man hinschaut: Fasching, buntes Treiben, Prunksitzungen, Galaabende, Gardetänzerinnen, Männerballetts. Als alter protestantischer Faschingsmuffel freu ich mich schon wieder darauf, wenn am Aschermittwoch der Tanz vorbei ist, Asche auf unser Haupt. Hat die Bibel da nichts passendes zu bieten? Hab ich mich mal gefragt, einen Faschingsscherz, einen Sketch, eine hinreißende Büttenrede, schön gereimt wie eine Faschingspredigt? Und ich erinnere mich dunkel an die Worte, die Paulus den Korinthern ausrichtet, die die Theologie "Narrenrede" nennt (2. Korinther, Kapitel 11 und 12), und muss fast etwas kichern: Ausgerechnet der ernste und kämpferische Paulus! Hatte er eine humoristische Seite? Paulus als büttenredender Karnevalsprinz, als possenreißender Hanswurst und Hofnarr der korinthischen Gemeinde, verkleidet mit Pappnase und Narrenkappe? Man kann sich's kaum vorstellen, obwohl er seine Narrenrede so beginnt: „Ich bin ein Narr geworden!“ Aber dann legt er erst richtig los! Paulus steht mit dem Rücken zur Wand. Die Gemeinde in Korinth kippt. Unruhestifter und falsche Apostel finden Zulauf und bedrohen die Saat, die er in Korinth gelegt hat. Aber er lässt sich nicht alles gefallen. Nein! Widerstandslos gibt er seine Gemeinde nicht auf. Hinter dem kühl argumentierenden Theologen Paulus erscheint plötzlich ein kämpferischer, angegriffener, verletzter Paulus. Der Brief kostet ihn Schweiß, Blut und Tränen. Paulus bezeichnet sich selbst als Narr, weil er sich sogar auf die Argumentation seiner Gegner einlässt. Das ist ja wohl das Allerletzte! Er macht sich selbst zum Deppen. „Gut“, schreibt er, „ihr habt es so gewollt. Ich bin ein Narr, ein närrischer! Dazu habt ihr mich gezwungen. Ihr rühmt

euch eurer Taten, ihr Angeber! Ich kann das auch, auch wenn's mir eigentlich zu blöd ist. Also setz ich mir eben diese Narrenkappe auf!" Und die Liste des Paulus ist lang. Ob die Gegner da mithalten können? Geschlagen, gesteinigt, unter Räuber gefallen, Schiffbruch erlitten, so viele Gefahren, Todesnöte und Ängste. Wenn die Nachfolge Jesu nur aus solchen Hals- und Beinbruchgeschichten besteht, dann sähe unsere eigene Nachfolge ziemlich dürftig aus. Keiner kann da mithalten. "Muss auch nicht sein", würde Paulus antworten und sein Narrenkäppi wieder absetzen. „Mir ist es doch selbst peinlich, diese Selbstbeweihräucherung und Angeberei. Ich musste mich doch zum Narren machen, obwohl es mir zutiefst zuwider war. Ich weiß doch selbst, wie gering mein Einsatz war. Ich kenn meine Schwächen und bin auch nicht besser als ihr. Aber zwei Dinge sind mir wichtig und die sind auch für eure ferne Zeit noch von Bedeutung." Und ich lasse Paulus einfach mal weiterreden:

„Wenn ich mich schon einer Sache rühmen könnte - jetzt mal ganz ohne Narrenkappe - dann ist es genau diese Schwachheit. Denn gerade an meinen Fehlern, hab ich gelernt, dass Jesus Christus bei mir ist und zu mir hält. Da muss ich mich gar nicht anstrengen, eine Fassade aufbauen und mir ein Narrenkäppi aufsetzen, hinter dem ich meine Schattenseiten verstecken kann. Protzerei, Angeberei und gespielte Stärke hab ich nicht mehr nötig. Nein, Jesus Christus steht zu mir, gerade wenn ich mich schwach zeige oder schwach bin, wenn ich meine Schattenseiten in sein Licht stelle. Er ist mir ganz nahe, wenn ich am Verzweifeln bin. Wenn es mir schlecht geht, dann umgibt er mich mit seiner Liebe. Diese Schwäche ist meine Stärke. Freilich wuchern kann man mit dieser Stärke in der Schwachheit, mit dieser Macht der Ohnmacht nicht. Und das ist das zweite, das mir wichtig geworden ist: Ich wurde oft genug verspottet wegen meines Glaubens und wegen meiner Schwachheit. Verspottet, geschlagen, gequält. Ich verspreche keinen Rosengarten. Ich verkündige auch keinen schlappen und schläfrigen Gott, keinen Schlaraffenlandgott. Statt Pappnase und Narrenkappe wurde mir ja selbst oft genug die Dornenkrone aus Leid, Spott und Tränen aufgesetzt. Ich habe sie mit Stolz tragen können, weil ich wusste, wie nah mir darin Jesus Christus geworden ist. Er hat die Dornenkrone selbst getragen. Von ihm hab ich unendlich viel Kraft in meiner Schwachheit erfahren. Und je mehr Dornenkronen man mir aufsetzte, um so mehr Macht in meiner Ohnmacht habe ich gespürt, Seine Macht, Gottes Macht."

Nein, eine Büttenrede oder ein Faschingsscherz war die Narrenrede des Paulus nicht. Zu ernst der Anlass, zu ernst der Inhalt. Aber vielleicht liegt beides viel näher beisammen, als wir manchmal denken: Leben und Sterben, Lachen und Weinen, Stärke und Schwachheit, Narrenkappe und Dornenkrone, gerade in dieser Übergangszeit zwischen Weihnachts- und Passionszeit, gerade in dieser närrischen Zeit, bevor wir mit Jesus hinabsteigen und sein Leiden bedenken, auch unser eigenes, aber immer im Licht Jesu, unserem Freund und Heiland. AMEN.

Pfarrer Ekkehard de Fallois, Gesees

Der Ernst!

Ernst Meier wird zukünftig ein Auge auf den Busbacher Friedhof haben und ihn pflegen. Darüber sind wir sehr froh und danken im Voraus recht herzlich! Genau so, wie wir Anneliese und Hermann Linz danken, die diese Arbeit in den letzten Jahren ganz hervorragend gemacht haben!

Freizeit

Die Präparand/-innen und Konfirmand/-innen von Busbach und Neustädtlein waren drei Tage in Krögelstein. Sie haben sich sehr gut miteinander vertragen und waren sehr freundlich zueinander. Besser kann man sich's gar nicht vorstellen. Die Freizeit konnte nur stattfinden, weil sich eine erwachsene weibliche Begleitperson zum Mitfahren bereit erklärt hat. Darum von allen noch einmal besonderer Dank an Lisa Weigel aus Eschen (die nicht mit aufs Bild wollte)!

Pfarrstelle

Der Wechsel von Pfarrer Maisel ist derzeit zum 1.Juni geplant. Dann ist das Pfarrhaus in Emtmannsberg voraussichtlich bezugsfertig. Die Stelle Eckersdorf II wird im März im Amtsblatt ausgeschrieben.

Familiengottesdienst

Der Gottesdienst am 9. März in Neustädtlein wird ein Familiengottesdienst.

Gefangenenchor

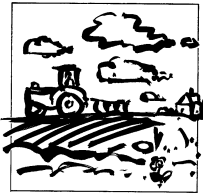
Am 23. März singt im Gottesdienst in Neustädtlein der Gefangenenchor der Justizvollzugsanstalt Bayreuth.

Wir gratulieren zum Geburtstag:

Horst-Werner Klimmeck, Pleofen, geb. am 4.2.1940
 Gunda Scholz, Eschen, geb. am 5.2.28
 Monika Krauß, Busbach, geb. am 12.2.34
 Kunigunde Dill, Göritzen, geb. am 17.2.38
 Renate Müller, Schanz, geb. am 24.2.1942



FEBRUAR



MÄRZ

Rosa Äpfelbach, Pleofen, geb. am 2. 3.35
 Georg Äpfelbach, Pleofen, geb. am 3.3.32
 Günter Hofmann, Eschen, geb. am 8.3.1936
 Evelyne Eisenhuth, Eschen, geb. am 10.3.31
 Hans Krauß, Busbach, geb. am 25.3.28
 Heinrich Hammon, Neustädtlein, geb. am 27.3.1941
 Karl Eisenhuth, Neustädtlein, geb. am 31.3.27

Wenn Sie Ihren Geburtstag nicht veröffentlicht haben möchten, sagen Sie uns bitte Bescheid. Ebenso, wenn wir jemanden vergessen haben sollten oder die Angaben fehlerhaft sind. Danke.

Unsere Gottesdienste

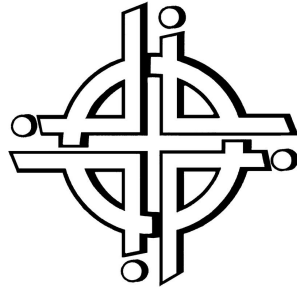
Datum	Busbach	Neustädtlein
2.2.	10 Pfr. Maisel	8.45 Pfr. Maisel
9.2.	10 Pfr. Schübel	8.45 Pfr. Schübel
16.2.	10 Pfr. Maisel	8.45 Pfr. Maisel
23.2.	10 Pfrin. Günther	8.45 Pfrin. Günther
2.3.	8.45 Pfr. Maisel	10 Abendmahl Pfr. Maisel
7.3. Freitag	Weltgebetstag 19.30 Uhr in Neustädtlein!	
9.3.	8.45 Pfr. Maisel	10 Pfr. Maisel
16.3.	8.45 Pfrin. Günther	10 Pfrin. Günther
23.3.	8.45 Pfr. Maisel	10 Pfr. Maisel
30.3.	8.45 Pfr. Maisel	10 Pfr. Maisel

Kindergottesdienst in Busbach und Neustädtlein

Die Kinder erhalten Kalender mit den Terminen. Wer noch einen braucht melde sich im Pfarrbüro.

Weltgebetstag 2014

Aus Ägypten: Wasserströme in der Wüste



Ägypten – beim Gedanken an dieses nordafrikanische Land kommen vielen Menschen Pyramiden, Hieroglyphen und Tauchreviere am Roten Meer in den Sinn. Seit rund drei Jahren steht Ägypten auch für Demonstrationen auf dem Tahrir-Platz, politische Umbrüche und gewaltsame Unruhen mit vielen Opfern. Das größte arabische Land symbolisiert aber genauso die Hoffnung der Menschen auf Brot, Freiheit, Würde und soziale Gerechtigkeit. Genau in diesen Zeiten großer politischer und gesellschaftlicher Veränderungen ist Ägypten auch das Schwerpunktland für den Weltgebetstag 2014. Als die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees mit dem Schreiben ihres Gottesdienstes begannen, ereignete sich gerade die Revolution 2011. Ihre Bitten und Visionen sind jedoch bis heute aktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.)

Gottesdienst
Freitag, den 7. März 2014,
19.30 Uhr,
Johanneskirche Neustädtlein.

Nach dem Gottesdienst:
Gemeinsam Essen und Trinken im Gemeindehaus.

(Wer noch beim Vorbereitungsteam mitmachen möchte:
Doris Haas, Busbach, oder Irmgard Bäuerlein, Pleofen, kontaktieren!)

Verkaufsstand mit handgefertigten Produkten beim Weltgebetstag 2014 in Neustädtlein

Gutes tun ist das Motto des Verkaufsstandes von Magdalena Hein und Christiane Zimmermann. Seit einigen Jahren stellen wir kreativen Modeschmuck, gefilzte, gestrickte und gehäkelte Accessoires her und verkaufen diese Unikate auf Märkten und zuletzt bei der Weihnachtsfeier an der Grundschule Herzoghöhe in Bayreuth. Der Erlös wird immer für karitative Zwecke verwendet. Beim Weltgebetstag haben Sie durch Ihren Einkauf die Gelegenheit, Gutes zu tun. Die gesamten Einnahmen aus diesem Verkauf kommen, zusammen mit der Kollekte, dem Weltgebetstagskomitee zugute.

Konzert zu Epiphania

Dem Jubeljahr des Posaunenchores Neustädtlein wurde ein würdiger Schlusspunkt gesetzt. In der vollbesetzten Johanneskirche musizierten die Chöre von Gesees, Hummeltal und Neustädtlein zusammen, als ob sie nie etwas anderes getan hätten. Schon das Eingangsstück klang ganz hervorragend – das war sicher gut für die Bläserinnen und Bläser, die auch mit ihrer Anspannung fertig werden mussten. Denn das Programm war anspruchsvoll und die Proben für das Konzert hatten es in sich .. umso schöner, wenn die Zuhörenden vom Klang der Instrumente berührt werden. Viel Beifall und eine Kollekte 800,-- € für die „Sternstunden“ waren der Lohn für die Beteiligten.